

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 431.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Querfurt 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Halle'scher Kurier (tägl. Sonntagabend), 24. Unterhaltungsblatt (Sonntagabend), 24. Unterhaltungsblatt (Sonntagabend), 24. Unterhaltungsblatt (Sonntagabend), 24. Unterhaltungsblatt (Sonntagabend).

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die (schwarzgedruckte) Kolonnenzeile oder deren Raum für Halle und den Landkreis 20 Wermig, auswärts 30 Wermig. — Bestellen am Schluß des redaktionellen Zeils die Seite 100 Wermig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Telefon 8108 u. 8100; Redaktionsfernrufruf 8110

Dienstag, 15. September 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 20
Telefon 4111; Fernrufruf Nr. 4220
Straß und Berlin von Otto Grottel, Halle (Saale).

Erfolge überall!

Straßenkämpfe in Petersburg. — Die Russen vor Löben. — Kämpfe im Oberelsaß. — Wie die Franzosen unsere Gefangenen behandeln. — Englands Sorge in Indien. — Gren... der Lügner. — Die Wacht zur See. — Die Kriegsverluste. — Italiens Neutralität. — Semlin außer Gefahr. — Eine Kaiserrede.

Merkwort:

„Sünn von England und ihr, Herzog —
Besatz und Oloster, die das Reich vernehen!
Woh! Menschenhaft dem Könige des
Himmels
Von wegen des vergessenen Sinesen“
(Schiller: „Jungfrau von Orléans“)

Es geht vorwärts!

Nach Tagen heissen Herrens und Hoffens bricht aus neulichen Wollen wieder heller Sonnenchein. So begeistert wir Deutschen, so dankbaren und freudigen Herzens, wenn Siegesnachrichten von unseren tapferen Truppen zu uns herüberkommen, so kleinmütig werden wir, wenn auf Meldungen vom Beginn großer Entscheidungsschlachten nicht gleich die sieghafte Entscheidung selbst und verknüpft wird. So war es auch dieser Tage gegenüber den gewaltigen Vorgängen auf blühiger Bahnhalt im Westen von Paris. Und doch, wie unbedeutend ist diese Jagdhaftigkeit. Solche Entscheidungen, wie sie dort fallen sollen und sollen müssen. Lassen sich nicht in wenigen Stunden, auch nicht in wenigen Tagen herbeiführen, dazu gehört Zeit. Naturgemäß kommt es hierbei aber auch vor, daß Stellungen einzelner Armeen nicht immer voll gehalten werden können, oder daß sie aus taktischen Gründen geändert werden müssen. Darin liegt nun nicht ohne weiteres eine Schwäche, ein Ausgehen des stetigen Vorwärtsdrängens und deshalb ist auch Ruhe und Befonnenheit gegenüber solchen notwendigen Maßnahmen erforderlich. Starke Nerven gebietet ein Krieg, insbesondere ein Krieg, der, wie dieser, gegen Feinde im Westen und Osten und Norden des Meeresspiegels muß. Und wie berechtigt die Auffassung ist, das zeigen die Meldungen des Generalquartiermeisters v. Stein die gestern und heute zu uns gekommen sind. Aus neulichen Wollen bricht heller Sonnenchein: Auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben die Bewegungen zu einer neuen Schlacht geführt, die günstig für unsere deutschen Truppen ist. Die Lage um Paris. Ueber Einzelheiten des Kampfes kann der Herr Generalquartiermeister noch nichts sagen, das verdient die Kriegstaktik; aber auch nichts anderes, nur sie allein. Deshalb sehen wir mit Zuversicht den kommenden Tagen entgegen. Die Sache steht günstig für uns, wir werden siegen, glänzend siegen, auch dort um Paris; wir werden das Herz des Feindes sicher und tödlich treffen. Nur Geduld.

Auch um Antwerpen steht es gut. Drei belgische Divisionen, die anscheinend in der Verzeiwung einen Ausfall aus der Festung unternahmen, sind von unseren tapferen Truppen zurückgeworfen worden. Bald wird auch diese letzte Festung Belgiens den Deutschen zum Opfer fallen.

Und in Ostpreußen? Dort ist die Lage hervorragend. Der sieghafte, heldenmütige Hindenburg treibt die völlig aufgelöste russische Armee über die Grenze nach Rußland hinein. Alles rettet, rettet, flüchtet! Rettet? Nichts können sie retten, diese mostowitschischen Barden, nichts vertieren, verrosten Mordegeßeln. Geschütze, Munition, Wagen, Pferde, alles wird ihnen abgenommen, Laufende und Aberlaufende von Gefangenen werden gemacht: Das ist Hindenburgs wilde, verwegene Jagd! Wahrlich, aus neulichen Wollen bricht heller Sonnenchein.

Und in Galizien, um Lemberg, wie stehts dort? Ein furchtbares Ringen zwischen Millionenheeren, ein Ringen auf Leben und Tod. In großer Uebersahl sind die Russen. Aber wo für kämpfen sie? Kämpfen sie mit begeisterter Liebe für Vaterland, kämpfen sie für eine

heilige, gerechte Sache? Ach nein. Diese stumpfen, maschinenmäßigen Massen, sie kennen kein vaterländisches Hochgefühl, sie kennen keine Liebe für ihren Kaiser und Herrn. Sie kämpfen, weil sie müssen. Dagegen die Oesterreicher und die Ungarn. Glühende Begeisterung für die heilige Sache des Vaterlandes hat sie unter den Fahnen veremmt, sie wollen rächen die freudlose Blutbad, den Fürstentum. Der Geist aber erringt die Siegespalme, nicht die abgestumpfte Masse. Und so werden auch unsere Verbündeten ihre Fahnen vorwärts führen, sie werden, das läßt der Stand des Kampfes heute schon voraussehen, den Sieg erringen.

Deshalb unterragt. Es geht vorwärts auf allen Linien bei uns und unseren Verbündeten, Der alte Gott lebt noch! Er hat bis hierher gehalten, er hilft auch weiter. Aus neulichen Wollen bricht heller Sonnenchein.

M. E.

Eine Rede des Kaisers auf dem Schlachtfeld.

Nach dem Gefecht bei Birton, nordwestlich von Rangow, hat der Kaiser Gelegenheit genommen, sein Königs-Grenadier-Regiment, dessen Kommandeur Prinz Oskar ist, zu beglücken und zu dem Siege, den das Regiment errungen hatte, zu beglückwünschen. Es war am 1. September. Das Regiment war in einem feindlichen Dorfe anquartiert. Da wurde gegen Abend gemeldet, daß der Kaiser sein Regiment besuchen wollte. Schon wenige Minuten später, als sich kaum das Regiment aufgelöst hatte, traf der Kaiser mit seiner Begleitung in fünf Automobilen dort ein. Der Kaiser begrüßte zunächst mit Umarmung und Kuß seinen Sohn, den Prinzen Oskar, und schritt dann die Fronten des Regiments ab, dabei fortwährend die Mannschaften beglückend: „Morgen, Grenadiere!“ Bei der Maschinengewehr-Kompagnie blieb der Kaiser einen Augenblick stehen und fragte die Mannschaften: „Ja, habt Ihr eine gute Schußzahl?“ Hierauf erfolgte die fröhliche Antwort: „Ja, Majestät!“ Seine Majestät fragte dann weiter: „Wieviel Prozent Treffer?“ worauf der Majoroffizier prompt antwortete: „100 Prozent Treffer, Majestät.“ Der Kaiser lachte. Er ging dann in die Mitte des Biers und hielt eine Ansprache, in welcher er nach dem Siegnitz Tageblatt ungefähr folgendes aussprach:

„Ich beehre Euch als Chef und sage Euch Meinen Dank. Ich habe das Regiment schon oft bei Paraden und im Manöver gesehen. Eine besondere Freude ist es Mir, Euch auf erobertem Boden zu beglücken. Das Regiment hat sich gefolgt, wie ich es erwartet habe und es Eure Räter 1870/71 getan haben. Die Schlacht bei Birton wird in der Kriegsgeschichte für ewige Zeiten mit goldenen Lettern eingegraben sein. Als das Regiment ausrückte, habe ich die Hoffnung ausgesprochen, daß das Regiment sich wie unsere Räter bei Weidenburg und Wörth schlagen werde. Auch unsere Kameraden der 1. Armee haben sich bereits trefflich gefolgt unter dem Generalführer v. Hindenburg. Auch die Armee des Kronprinzen, die 4. Armee unter Herzog Albrecht von Braunschweig sind siegreich vorgegangen. Die Feinde stehen sich fluchtartig zurück. Die Dierme hat drei russische Korps über die Grenze geworfen und unsere russische Korps haben auf offenem Felde kapituliert und 60 000 Mann (die Zahl ist bereits auf 92 000 Mann gestiegen) mit zwei Generalen ins Kriegsgefangen. Alle diese Siege haben wir Einem zu verdanken, und das ist unser alter Gott, der über uns ist!“

Zum Fall von Maubeuge

schreibt der Kriegserklärerlatte des „A. L.“ Karl Binder: Zum ersten Mal geht es, eine französische Festung Niederzuringen, die mit weit vorgehenden Forts und Zwischenstellungen versehen war. Außerdem war auf der Nordostfront ein Panzerzug tätig. So das Forts und sieben Zwischenstellungen waren niederzukämpfen. Verbunden und Antwerpen sind in gleicher Weise aufgebaut, und der Fall von Maubeuge beweist, daß auch die von den Franzosen so hoch eingeschätzten Zwischenstellungen der vernichtenden Wirkung unserer schweren Artillerie keinen dauernden Widerstand leisten können. Der Ausmarsch der 40 000 Gefangenen dauerte über sechs Stunden. Unter den Gefangenen befanden sich zum größten Bedauern unserer Truppen nur 120 veranzte Engländer, junge Burden im Alter von 18—20 Jahren.

Kämpfe im Oberelsaß.

Nach der „Neuen Wülhauer Zeitung“ haben in den letzten Tagen bei Thann, Gebweiler und Sulz Kämpfe mit verstreuten französischen Abteilungen stattgefunden. Gefangene Franzosen erzählten, daß die französischen Truppen in Belfort schwer unter der schlechten Verproviantierung der Stadt zu leiden haben.

Wie sehr Frankreich den Krieg vorbereitet, geht auch daraus hervor, daß man im Arsenal von Barancan 50 000 Zylinder in einem Tag herbeifand, die nach begebenener Bestimmung zur Ausschmückung Elsaß-Lothringens verwendet werden sollten. Auch in anderen Arsenalen längs der Grenze sind Rohmaterialien aufgetrieben worden. Wie sie verwendet werden sollten, geht daraus hervor, daß französische Truppen bei ihrem Einrücken in Raibersberg Zylinder herausschleppen und jedes Haus anrücken, die Zylinder herauszuschleppen. In Raibersberg mußten auch alle Landhäuser abgebrochen werden. Anschließend stellt es den Franzosen wie 1870 an Karren. Ueber Nancy wurde von einem deutschen Flugzeug ein Sprengstoff geworfen, das auf den Platz vor der Kathedrale niederfiel. Aus der Kämpfe im Oberelsaß Mitte August wird heute erst bekannt, daß der energische Rückzug der Franzosen erzwingen wurde durch einen heftigen Sturmangriff auf den 1100 Meter hohen Simon. Ein französischer Oberst gab sich dabei, um nicht in deutsche Gefangenschaft zu geraten, selbst den Tod. Die deutschen Truppen hatten im Belfort große Schwierigkeiten zu überwinden, da der Führer der französischen Truppen aus dem Gefecht geflüchtet war und diese Gegen besonders gut kannte. Er ist in der Nähe seines Heimatortes gefallen.

Ein scheidiger Patronenrütt.

Wie aus Bohenhausen gemeldet wird, hat der Erbgraf Fugger-Bohenhausen, Sohn des Stabes herrn Fürsten Fugger-Bohenhausen, der beim Regiment Garde du Corps steht, bei einem Patronenrütt mit 20 Mann eine ganze englische Schwadron gefangen.

Zum Auffinden der französischen Flugzeuge in Reims.

Dieser Tage wurde gemeldet, daß in Reims viele französische Flugzeuge und Motoren gefunden und beschlagnahmt wurden. Seit berichtet die Zeitung „Deutschland“ in Weimar, daß Rechtsanwalt Mardorf bei Weimar der Hauptmann und Führer eines Flugzeugparks ist, der glückliche Erbeuter des wertvollen Gutes war. Hauptmann Mardorf hat freit:

Am 5. d. Mts., früh, ließ ich, auf die Meldung der Einnahme von Reims hin, sofort mit einem Auto und Begleitmannschaft, von Bocroi aus nach Reims gegen die Fliegerstation Weimar vor, um Betriebsmittel und Ersatzteile zu suchen. Ich fand die Fliegerstation völlig geräumt vor, ludete und fand etwa 5 Kilometer nördlich in einer Mulde verstreut die Flugzeugparks von Weimar, die ich wegen der Mangelhaftigkeit zunächst nur mit Zeugnissen und meinem Burden betrat und durchsuchte. Ich fand und erbeutete darin neun vollständige Doppeldecker und manzig beschädigten Eindecker, teils mit Gnome, teils mit Renault, teils mit Hispano-Motoren, die Flugzeuge meist mit Zylinderforts und gestülptem Benzintank, anscheinend alle flugfertig. Weiter erbeutete ich in einem Nebenzimmer einen Stock von 20 Gnome-Motoren, mehrere starke Renault-Motoren, ein Gnome-Motor, anscheinend alle in bestem Zustand, zum Teil mit Abnehmern, meist vom Juli 1914, endlich auch Ersatzteile und Betriebsstoffe. Erfreubar war mir der Bestand der Fliegerstation bei der eiligen Nacht verheert worden, denn nach Aussage der Einwohnerschaft hatte Weimar seit seiner Besetzung von vier Wochen völlig ausgeleert, was auch der Augenchein lehrte. Alles Kriegsgut ist von mir beschlagnahmt worden und wird durch sofort von mir beigelegene Antantente beschützt, bis d. n. 2. d. Mts. 3 eintrifft, den ich heute abend hier erhalte. Wert bis 1 Million Mark.“

Die Franzosen behandeln die deutschen Gefangenen schamlos.

Der Bezirkarzt Dr. Stengel aus Raib. i. B., der am 19. August bei dem Gefecht von Wülhaußen während der Ausübung seiner ärztlichen Tätigkeit gefangen genommen und trotz der Berufung auf die Genfer Konvention erst am 7. September freigelassen worden ist, ist über die Schweiz nach Laub zurückgekehrt. Er schildert empört die unwürdige Behandlung der gefangenen deutschen Offiziere und Mannschaften. Die fanatische Bevölkerung verübt die wüstensten Schimpfungen gegen die kühnsten deutschen Soldaten. Dr. Stengel war in Clermont-Ferrand mit 19 Offizieren und 500 Soldaten untergebracht. Die 2-

Ämtliche Mitteilung von S. britischen Majestät Regierung.

6. September 1914.
S. Majestät Regierung erklärt offiziell und amtlich, daß die vom deutschen Generalkriegsamt gemachte Mitteilung, wonach zum Zweck der Befreiung von französischen und englischen Gefangenen gefangen worden sind, nicht zutrifft. Weder die britische noch die französische Armee hat irgendwelche Gefangenenerwerbungen oder Abwesenheiten in ihrem Besitz oder Verleihen, die von dem erlaubten, in keiner Beziehung die Bestimmung der Haager Konvention verletzenden, abweichen.

Diese Erklärung des Londoner Auswärtigen Amtes muß wirksam im Erkennen stehen. Die deutsche Armee hat Tausende von Dumm-Gefangenen, teils in fabrikmäßiger Packung, teils in den Leibern der Gefangenen, vorgefunden. Der Kaiser hat den Präsidenten der Vereinigten Staaten telegraphisch von dieser Tatsache verständigt. Sir Edward Grey hat aber einfach: „Das ist nicht wahr.“ Es gehört schon die Dreistigkeit eines Briten dazu, um so bestimmt vorliegende Tatsachen einfach abzuleugnen. Wenn Grey eine so bestimmte Erklärung abgibt, übernimmt er auch die volle Verantwortung dafür, und da diese Erklärung eine Lüge ist, so ist er der Lügner.

Englands Sorge in Indien.

Frankfurt a. M., 14. Sept. Die „N. N.“ meldet aus Konstantinopel: Die englische Schiffahrtlinie zwischen Basra und Bagdad hat den Verkehr eingestellt. Der sich darauf anschließende Verkehr von Basra nach Bombay ist von England aufgehoben worden. Offenbar soll dadurch wegen der zunehmenden Erzeugung in Indien der lebhafteste Verkehr Indiens mit der Türkei nach Möglichkeit unterbunden werden. (W. Z. B.)

England und Südafrika.

Aus Rotterdam wird dem „N. N.“ gemeldet, im südafrikanischen Parlament habe Ministerpräsident Botha mitgeteilt, daß die englische Regierung die Regierung der Union gebeten habe, gewisse Operationen auszuführen, und daß die südafrikanische Regierung beschloffen habe, dieser Bitte zu willfahren.

England nimmt den Mund voll.

Wie aus London gemeldet wird, hat der englische Marineminister Winston Churchill in einer öffentlichen Versammlung geäußert, England werde Frankreich eine Million Soldaten zur Verfügung stellen. — Wenn das zuträfe, würden wir ja gar nicht wissen, wo wir mit den vielen Gefangenen noch hin sollen.

Aus dem Haag wird der „N. N.“ gemeldet: Der Befestiger korrespondent der „Times“ gibt an, daß die Refruterierung im Süden und Westen Irlands zur Auffüllung der irischen Division enttäuschend verläuft.

Amerikas „Vermittlung“.

Der „New-York Herald“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem neuernannten amerikanischen Politiker in Paris, William Sharp, über den in Amerika ausgetragenen Plan einer Vermittlung im gegenwärtigen Konflikt. Sharp sagte: Das Vermittlungsangebot des Präsidenten Wilson war zeitgemäß. Obgleich jedermann wußte, daß es damals noch nicht angenommen werden konnte, dürfte es doch eine gewisse Wirkung insofern erzielt haben, als es diplomatische Schritte zum Nachdenken anregte. Welche Nation wolle sich letzter zur Führung in den Friedensverhandlungen eignen, als die Vereinigten Staaten, in deren Bevölkerung Ansätze und Wille zumingele alle kriegerischen Staaten vertreten sind? Unsere neutrale Stellung beweist, daß Amerikas Stimme im gegenwärtigen Augenblick maßgebend sein dürfte.

Spaniens Neutralität.

Der „Yponer „Nouvelles““ meldet aus Madrid, daß in einer Sitzung des Ministerrats, an der die Minister, der Präsident des Senats und die Zeitungsredaktoren teilnahmen, beschlossen wurde, von jetzt ab alle Artikel, die sich auf Notizen der Regierungen und kriegerische Ereignisse beziehen, mit der größten Mühsamkeit abzufassen. Das liegt im Interesse der Neutralität Spaniens, da nur so eine Aufregung der öffentlichen Meinung zu vermeiden sei.

Die Ueberflutung Hollands mit englischen Eigenmeldungen

hat deutschseits eine Buchbewegung ins Leben gerufen. Es wird beabsichtigt, ein sogenanntes unabhängiges Pressekabineau zu schaffen, das mögliche Nachrichten über den Gang der Ereignisse verbreitet. Bereits am 7. September veröffentlichte der deutsche Konsul in Rotterdam ein Rundschreiben, in dem er der Darstellung des englischen Generalkriegsamt für Holland entgegentritt, der die Meldung über den Gebrauch von Dumm-Gefangenen von englischen Soldaten dementiert hat.

Der Schweizer Bundesrat

hat laut „N. N.“ im Einverständnis mit Frankreich und Deutschland beschlossen, in der Schweiz internierte Deutsche und Soldaten der deutschen und französischen Armee in ihre Länder zu entlassen. Wenn Rändern wird immer die gleiche Anzahl von internierten Kämpfern wiedergegeben. Bis jetzt sind zwar nur je zwei Soldaten freigelassen worden, doch sieht der Bundesrat den weiteren Austausch im Interesse der Schweiz und der beiden kriegführenden Länder vor.

Arrest bei der Fronte.

Der „N. N.“ wird aus Rom gemeldet: Man glaubt hier, daß die Wärscher in Konstantinopel einen Arrest gegen die einseitige Aufhebung der Kapitulationen durch die Türkei vorbereiten. Italienische Blätter sagen, die Türkei habe die Hoffnung, ihre Maßnahmen zu verifizieren, auf die gegenwärtige europäische Lage gesetzt. Sie täuschte sich aber, denn die Großmächte und unter ihnen das neutrale Italien, während während der Kriege für die Interessen ihrer Schutzbesessenen nicht minder nachdrücklich eintreten als bisher. Die von gewisser Seite verbreitete Fabel, daß hinter dem Vorgehen der Fronte Deutschland stehe, ist keiner Widerlegung wert.

Die italienische Neutralität.

Folgender Brief eines italienischen Senators wird in der „Köln. Ztg.“ veröffentlicht: „Die Presse eines neutralen Landes tut Unrecht daran, in ihrer Berichterstattung einseitig vorzugehen, weil das Publikum sich aus der Presse seine Meinung bildet. Es ist leider wahr,

daß die italienische Presse die Nachrichten aus französischer Quelle zum größten Teil auf der am meisten in die Augen fallenden ersten Seite veröffentlicht. Die deutschen Mitteilungen und Berichtigungen machen aber doch durch ihre knappe Form Eindruck, wenn sie auch an wenigen hervorragenden Stellen erscheinen. Es ist auch die Vermutung nicht durchweg von der Hand zu weisen, daß hier und da persönliche Interessen den Anlaß geben, die französischen Nachrichten so in den Vordergrund zu stellen. Wir sind zur striktesten Neutralität verpflichtet. Die Urteilen sind bekannt. Eine Parteinahme gegen den Dreiein von unserer Seite wäre eine Ungleichheit gegenüber dem amtierenden Fortbestandes des Dreiebundes. Die gegenwärtige italienische Regierung besteht aber aus Ehrenmännern im vollsten Sinne des Wortes. Eine Schwächung des Deutschen Reiches, das in 20 Jahren vielleicht das einzige Volkermord gegen die jenseitigen und morgigen Völkern des Ostens sein wird, würde eine Gefahr der schwersten Art bedeuten.“

Semlin außer Gefahr.

Rest, 14. Sept. Nach einer Mitteilung des Semliner Militärkommandos ist jede Gefahr für Semlin beseitigt, nachdem die österreichisch-ungarischen Truppen die Serben auf der ganzen Linie über die Save zurückgedrängt haben. (W. Z. B.)

Rest, 14. Sept. Der Einbruch der höchstens 10.000-15.000 Mann betragenden serbischen Abteilungen in Semlin kam nun ein Beendigungsverdict zu. In Semlin gemindert Truppen stehen, um diesen Angriff zurückzuschlagen. Die Behörden in Semlin, Mitrovica und Ruma arbeiten tadellos. (W. Z. B.)

Mitras eines Fliegens.

Der Flieger Konek ist auf dem Flugfelde von Ufer bei der Erprobung eines neuen Apparats aus 15 Meter Höhe abgestürzt und hat einen Rippenbruch und eine Gehirnerschütterung erlitten. (W. Z. B.)

Gebettete Rückseite in Pest.

Rest, 13. September. Gestern Nachmittags trafen hier trotz des strömenden Regens von einer zahlreichen Menge erwartet und begrüßt 18 erbeutete Geschütze vom nördlichen Kriegsschauplatz ein. Sie wurden vor dem Parlamentsgebäude aufgestellt. (W. Z. B.)

Gefangene Russen in Pest.

Rest, 14. Sept. 1500 bei Ubling gefangen genommene Russen sind gestern nach hier eingetroffen und nach dem Lager von Krenymeroz befördert worden. (W. Z. B.)

„Aufzug“ an das deutsche Volk.

Wien, 14. Sept. Auch das führende Organ der österreichischen Sozialdemokratie erhebt gegen der deutschen Sozialdemokratie Einspruch gegen den „Aufzug an das deutsche Volk“, den die belgischen und französischen Mitglieder des internationalen Sozialistenbureaus eigenmächtig erlassen haben. (W. Z. B.)

Neue kommandierende Generale.

Aus den jüngsten Beförderungen im „Militär-Wochenblatt“ ersieht man die Ernennung von vier neuen Kommandierenden Generalen. Es sind dies der Generalleutnant von Eben, der bisher die 30. Division kommandierte, und der zum General der Infanterie befördert worden ist, während sein Korps nicht genannt wird, und ferner die bereits verabschiedete Generale der Artillerie v. Gronau und der Infanterie G. und E. Die Patente ihres Dienstgrades erhalten haben; das gleiche gilt von dem ebenfalls inaktiven Generalleutnant v. G. und E., der zum General der Infanterie befördert worden ist.

Vom Selbstmord des Prinzen Ernst von Meiningen.

Laut Telegramm eines Samariters des Roten Kreuzes, der Dienst in der Gesehildes hatte, an das Zentralbüro in Frankfurt a. M., fiel der Prinz Ernst von Meiningen, den Säbel in der Reithand, an der Spitze seiner Truppen. Er erbat sich, von einer Kugel durchbohrt, von dem herbeieilenden Samariter des Roten Kreuzes einen Schind Wasser und übergab ihm einen Zettel aus seinem Feldnotizbuch mit folgenden Worten: „Halle ich auf dem Felde für Deutschlands Ehre, befreit mich nicht in der Ruchlosigkeit, sondern den gemeinam meinen tapferen Soldaten. — Erbt ein einfaches Kreuz daraus — dies genügt für Deutschlands Ehre.“

Prinzessin Friedrichs von Sachsen-Meiningen, die bekanntlich innerhalb weniger Wochen den Schwiegereltern, Gatten, Sohn, Vetter und Großvater verloren hat, ist infolge der großen Aufregung an einem Herzleiden erkrankt und hat daher von der Beisetzung ihres Gatten in Meiningen bisher nicht nach Hannover zurückkehren können.

Prinz Joachim

hat an die Großherzogin Luise von Baden folgendes Telegramm geschickt: „Durch Gottes Gnade war es mir vergönnt, im Schrapnellfeuer für unser geliebtes Vaterland verwundet zu werden. Du kannst Dir denken, wie froh ich bin. Das Eisener Kreuz zweiter Klasse wird mich stets an diesen höchsten Tag meines Lebens erinnern.“

Dank des Prinzen Joachim an den Baron Chlumetz. Wien, 13. Sept. Baron Leopold Chlumetz erhielt aus Meiningen vom Prinzen Joachim von Preußen folgendes Telegramm: „Geben Sie den herzlichsten Dank für Ihre freundlichen Wünsche, die mich in Erinnerung an unsere gemeinsame Heide doppelt erfreuten. Ich bin froh darauf, für den gemeinsamen Erfolg Deutschlands und Österreich-Ungarns verwundet worden zu sein.“

Die 53er und 16er.

Von den 53ern, die in Köln stehen, haben 86 das Eisener Kreuz bei einem Sturmlauf gegen den Feind erworben. Die 16er errangen an jenem Tage 29 Eisener Kreuze.

Zum Tode des Dr. Franz-Mannheim.

Der Präsident des Dr. Raempff hat an die sozialdemokratische Reichstagsfraktion folgendes Schreiben gerichtet: „Unter Hülfe der Reichstagsabgeordnete Dr. Franz-Mannheim, hat im Kampfe für die Ehre des Vaterlandes den Selbstmord gefunden. Zu dem schweren Verluste, den dadurch die sozialdemokratische Fraktion und der Reichstag erlitten hat, gesellt sich mir, Ihnen die aufrichtigste und herzlichste Teilnahme auszusprechen. Dr. Raempff, Präsident des Reichstags.“

ferner ist vom Stellvertreter des Reichsanwalters Dr. Hebrich beim Präsidium des Reichstags ein Schreiben folgenden Inhalts eingegangen: „Im Kampfe um Deutschlands Verteidigung ist als erstes Mitglied des Reichstags der Abgeordnete Dr. Franz auf dem Felde der Ehre gefallen. Er hat damit die Gewissung, die er durch seinen Eintritt als Kriegsfreiwilliger selbst hat, mit dem Tode befestigt. Ihrer Hochachtung beehrte ich mich zu erlauben, dem Reichstag den Ausdruck meiner warmen Anteilnahme an dem Verlust, den er durch den Tod Dr. Franz erlitten hat, zu übermitteln.“

Deutscher Landwirtschaftsrat.

Beschluß der Konferenz am 5. Sept. 1914 betr. Industriebeschäftigung während des Krieges.

1. Alle Landwirte sollten während der Kriegszeit, nicht nur in ihrem eigenen Interesse, sondern auch im Interesse der gesamten Volksernährung und im Interesse der vaterländischen Industrie ihren Betrieb voll aufrechterhalten und insbesondere mit ihren Vätern und Kulturarbeiten (Meliorationen), mit der Anschaffung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, sowie von künstlichen Düngemitteln nicht zurückfallen, sondern im Gegenteil, wenn möglich, in noch höherem Grade als in Friedenszeiten fortführen. Zur Förderung dieser Bestrebungen erlöschen, abgesehen von etwaigen Kreditorganisationen für einzelne Zweige der Industrie (Erzindustrie, Motorflüge usw.), besondere landwirtschaftliche Organisationen nicht erforderlich. Die Vermittlung etwaiger Wünsche des Kriegsauswärtigen Verkehrens auf einer Seite und der landwirtschaftlichen Verkehrens auf der anderen Seite kann ausreichend durch den Deutschen Landwirtschaftsrat (Berlin W. 57, Winterfeldtstraße 37) erfolgen.

Eine bringende Förderung unserer Industrie wird auf angelegentlich befürwortet, daß die Landwirtschaft nur noch deutsche Fabrikate bezieht, welche den bisher noch in großer Zahl eingeführten ausländischen Maschinen gleichwertig und in größtem Umfange vorzuziehen sind. 2. Es steht in Aussicht, daß Bestellungen während der Kriegszeit zu ermäßigten Preisen und unter möglichen günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt werden, wofür eine weitestgehende Kreditgewährung seitens der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse und der Reichsbank erwartet werden kann. Dagegen müssen die Landwirte durch Zeittagen fälliger und überfalliger Zahlungen des wässigen Ausbleibens ihrer ungetragenen Forderungen in umso größerer Notlage befinden, als sie Rohstoffe und Halbfabrikate vor oder in kürzester Zahlungsfrist an die Schuldner beschaffen muß.

Sehr wesentlich kann zur Befriedigung des Kreditbedürfnisses auch dadurch beigetragen werden, daß die Pfandbriefinstitute eine Ausweitung oder Beschaffung des Amortisationsfonds gestatten und daß Neubestellungen nötigenfalls nach vereinfachten Tagen nach Bedarf durchgeführt werden.

Geldbesitz und Kriegsanleihe.

Der Deutsche Handelstag hat an seine Mitglieder folgendes Schreiben gerichtet: Die Kriegsanleihe ist zur Zeichnung aufgelegt. Draußen im Felde haben unsere Heere glänzende Erfolge gehabt, und wir dürfen die feste Zuversicht hegen, daß sie den endgültigen Sieg erzwingen werden. Dazu sind aber noch große finanzielle Mittel erforderlich. Jetzt ist es an der Zeit, daß diejenigen, die solche Mittel besitzen, sie dem Staate zur Verfügung stellen. Hier gilt es, hinterlistige Stimmung zu bekämpfen, hier gilt es, seine Pflicht zu tun. Industrie und Handel werden sich den Ruf nicht nehmen lassen wollen, in hervorragendem Maße an der Aufbringung der Mittel beteiligt zu sein. Wir bitten unsere Mitglieder, untertätig durch die Presse oder auf anderem Wege darauf hinzuwirken, was man von ihnen erwartet.

Eine Bekanntmachung über das Verbot der Aus- und Zufuhr von Waffen.

Berlin, 13. September. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in einer Sonderausgabe eine Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichsanwalters, durch die auf Grund der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli d. J. betr. das Verbot der Ausfuhr und Zufuhr von Waffen und Munition, Pulver und Sprengstoffen (sowie von anderen Mitteln des Kriegsgewerks) usw. unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 31. Juli d. J. und unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 8. und 31. August d. J. eine Reihe von Gegenständen zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, die unter das Verbot fallen, ferner eine Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichsanwalters, durch die die Bekanntmachung vom 1. August und die Bekanntmachung vom 31. August d. J. betr. das Verbot der Ausfuhr und Zufuhr von Waffen usw. abgeändert werden. (W. Z. B.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

Außer den beiden großen Grenzgebieten-Karten (Preis je 50 Pfg., nach auswärtig inkl. Porto und Verpackung 65 Pfg. resp. 1.15 M.) verkaufen wir bis auf weiteres unsere

Kriegs-Europakarte

aus der die sämtlichen in den Krieg verwickelten und neutralen Länder ersichtlich sind. Diese Karte zeigt im Süden bis zur Nordküste Afrikas, im Westen bis zum Golf von Genua, im Norden bis zum Nordpol, im Osten bis zum Beringsee. Preis je 50 Pfg., nach auswärtig inkl. Porto und Verpackung 65 Pfg.

Zu beziehen durch die

Geschäftsstelle der Haleschen Zeitung

Halle a. S., Leipzigerstraße 61/62.
Telephon 8108 u. 8109.

Hallescher Bankverein

von
Kulisch, Kaempff & Co.,
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Status ultimo August 1914.

(2427)

Aktiva.	
Kassen-Bestand mit Einschluß des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	Mk. 1 089 012
Guthaben bei Bankiers	600 215
Lombard-Konto	5 361 330
Wechsel-Bestände	13 018 134
Effekten	1 464 718
Sorten und Kupons	81 787
Debitoren in laufender Rechnung	25 585 056
Diverse Debitoren	14 910 611
Passiva.	
Aktien-Kapital	18 000 000
Depositen mit Einschluß des Scheckverkehrs	13 794 448
Akzepte	3 947 167
Kreditoren in laufender Rechnung	14 040 847
Diverse Kreditoren	3 893 354
Reserve- und Delkrede-Fonds	3 923 811

Schumanns Elektrizitätswerk

Telephon-Nr. 5430 2363



Maschinenfabrik Leipzig-Plagwitz
fabriziert als Spezialität seit 1885

Elektromotoren u. Dynamos

jeder Grösse und Stromart. 5063

Ausgezeichnet mit 1. Staatspreisen.

Spezialangebote und Ingenieurbesuche sofort und kostenfrei.

Bad Wittkind.

Dienstag, 15. September, nachmittags 3^{1/2} Uhr

Kur-Konzert,

ausgeführt vom
Stadttheater-Orchester

Leitung: Kapellmeister
Hans Hermann Wetzlar.

Eintrittspreis: 35 Pfg.
einfach. Bill.-Steuer. 300
Weis.-Statten gültig.

Paris!

Kaiser-Panorama

Gr. Ulrichstr. 4/5 I.

Paris!

Vom Mittwoch, den 16. d. Mtg., haben wir wieder einen großen Transport schwerer

dänischer u. schwedischer Ackerpferde.

Gebr. Grunsfeld.

Telephon 1087. (4256)




Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

gegründet 1880.

Versicherungsbestand mehr als eine

Milliarde Mark

Deckungsmittel 400 Millionen Mark.
Moderne Versicherungsformen.
Bestes Prämien- und Dividenden-System.

Vertreter in Halle a. S.: **Hugo Klauke**, Generalagent, Martinstr. 11, **Johannes Erbs**, Generalagent, Dorotheenstr. 1. (5045)



Für Lazarett- u. Heim-Pflege

empfiehlt geruchlose (5046)

Zimmer-Klosetts

von 8.00 bis 45.00 Mark.

Allerweltsbadewannen

von 18.00 Mk. an, ohne u. mit Gashelium.

Sitz- und Fussbadewannen.
Bade- und Toilettegegenstände.

Ed. Eder, Spiegelstr. 12.
Achten Sie beim Kauf genau auf Firma u. Hausnummer.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Dienstag: Der Barber von Sevilla.
Altes Theater: Dienstag: Zu halben Preisen: Colberg.
Operetten-Theater: Dienstag: Zu vollständigen Preisen: Der alte Dehauer.

Als Andenken an das Kriegsjahr 1914

eiferne Ringe

mit Anschriften u. Jahreszahl 1914 beschaffen.

Juwelier Tittel,
Schmerestraße 12. (424)

Königstädtische zehnstufige höh. Mädchenschule

Halle, Lindenstr. 66.
Vorsteherin Luise Staab.

(3947)

Vorbereitung

für den höheren Kommunaldienst und Diplomprüfung an der Akademie für kommunale Verwaltung Düsseldorf.

Semesterbeginn: Mitte April und Oktober.
Prospekte durch das Sekretariat der Akademie, Bilkerallee 129 (städt. Flora). (4296)

Familien-Nachrichten.



Am 25. August starb den Helden Tod fürs Vaterland, unser Mitglied, **Herr Oberlehrer Alfred Rummel,** Leutnant der Reserve. In tiefer Trauer

Hallescher Schützenbund, E. V.

Der Vorstand. (4250)

Persil

Das selbsttätige Waschmittel für Leibwäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Vertreter für Halle a. S. und Umgebung: **Meiner Kroggmann, Rudolf-Haynstrasse 20.**

Pädagogium u. Alumnat Kurort Siedbrühroda i. Thür.

VI.-I. Einjähr.-Vorber. Pensionen. Kur u. Erhol.-Behäft. Jagdschieß. Bäder am Wald. Ertrag f. Elternhaus u. Schule. 600 Frsb. durch d. Direktor Oberlehrer u. Direktor A. D. Otto.

Trauer-Abteilung.

Schwarze Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen, Unterröcke und Morgenröcke, Kleiderstoffe.

Anfertigung nach Mass.

Auf Wunsch sofortige Auswahlsendung.
Fernsprecher 379.

Bruno Freytag, Leipzigerstr. 100.

(4254)



Statt besonderer Meldung.

Am 22. August fiel auf dem Felde der Ehre unser innigstgeliebter und unvergesslicher Sohn und Bruder

Fritz Kohlhardt,

Leutnant im Füsilier-Regiment v. Steinmetz Nr. 37.
Halle a. S., 14. September 1914. (4241)

Im tiefsten Schmerze
Clara Kohlhardt geb. Hildebrandt
Rich. Kohlhardt, z. Zt. Kriegsfreiwilliger.

Gebrüder Baensch, Dörlau

bei Halle a. S.
Telegr. Baensch-Dörlaubzähle. Teleph. Amt Halle 1137.
Station der Halle-Hettstedter Bahn.

Schamotte-Fabrik,

speziell für (4068)

Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.

Schamotte-Mörtel. :: Stampf-Kaolin.
Beste Referenzen. Muster, Kostenanschläge gratis.

Im Wäsche-Anstattungs-Geschäft von

L. Tangermann,

Gr. Steinstr. 80, I Treppe (4262)

kaufen Sie gute u. billige Wäsche. Spez.: Massanfertigung.

Kein Laden.



Mit Gott für König und Vaterland starb den Helden Tod auf dem Felde der Ehre als Unteroffizier der Reserve mein lieber Sohn, unser teurer Bruder, Schwager, Onkel und Enkel, der

Lehrer Kurt Sander

in Volkstedt (5048)

im Alter von 25 Jahren.
Gottenz, den 14. September 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Erhalte Mittwoch, den 16. d. Mtg., wieder große Transporte

dänischer u. Acker- und Wagenpferde.

Hugo Ehrke, Sangerhausen.
Fernsprecher 53.



Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Marienstraße 38/40.
Fernsprecher Nr. 11, 2096 und 3601.

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin.

Weitverbreitete deutschnationale Tageszeitung

mit wöchentlich sechs beilestlichen und einer illustrierten humoristischen Beilage.

Neueste Börsenberichte, Effektenverlosungslisten, sowie Mitteilungen über Handel und Gewerbe.

Vierteljährlicher Post-Bezugspreis Mt. 3.—

Inserate haben besten Erfolg!

Die einspaltige Beilage kostet nur 30 Pf.
Inseratentafel und Probenummern gratis und franco.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Minna Ackermann

geb. Kidel
im vollendeten 52. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Arthur Ackermann und Kinder.

Halle a. S., Laurentiusstr. 8, d. 14. Sept. 1914.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 17. September, nachmittags 3^{1/2} Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. (4238)

Von heute ab ist wieder ein Transport

prima bairischer Zugochsen

bei uns zum Verkauf eingetroffen.

Oberländer & Buchheim

Halle a. d. S., Delfischerstraße 10. (4249)

Tel. 1118.



Die Beerdigung des verstorbenen Leutnants

Siegfried Brumme

findet am Dienstag, den 15. d. Mtg., nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Von Donnerstag, den 17. d. Mtg., ab steht wieder ein großer Transport

Zugochsen

in Halle a. S. in der Nähe vom roten Rob, Zöberlerstr. 3 bei Steinert, preiswert zum Verkauf.

A. Lichtenauer & Söhne,

Geroldshoven (Sachsen). Tel. 37. (5067)



Beichnet die Kriegsanleihen!

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Verursagenseigenschaften und Kriegsanleihen.

Berlin, 13. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in einer Sonderausgabe folgenden Erlaß des Reichsversicherungsamts an sämtliche ihm unterstellte Verursagenseigenschaften wegen Zeichnung der Kriegsanleihen:

Für Anfragen aus der Mitte der Verursagenseigenschaften erklärt das Reichsversicherungsamt, daß es von Aufforderungen kein Bedenken dagegen erheben will, wenn die Verzeichnisse nach pflichtgemäßer Prüfung, insbesondere der Vermögenslage ihrer Verursagenseigenschaften, Teile der Ausgaben (Kriegsanleihen) lombardieren und den Erlaß zur Zeichnung der Kriegsanleihen verwenden.

Gegenseitige Selbstkorrektur in Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Nach Vereinbarung zwischen den beteiligten Regierungen gilt die in Deutschland und Oesterreich-Ungarn für Feldpostkarten und Feldpostbriefe bestehende Korrekturei auch im Verkehr zwischen beiden Ländern einschließlic der besetzten Gebiete. (W. L. B.)

Schiffsjungen und Freiwillige in der Kaiserlichen Marine.

Während des Krieges werden keine Schiffsjungen eingestellt und auch keine Anmeldungen zum Eintritt angenommen. Geheime Einstellung als freiwillige Matrose sind an das Kommando der 1. Marine-Division in Kiel oder an dasjenige der 2. Marine-Division in Wilhelmshafen zu richten. (W. L. B.)

Die Liebetätigkeit.

Bekanntmachung.

Augenblicklich sind bei unseren kämpfenden Truppen folgende Gegenstände besonders und dringend erwünscht:

Wollene Strümpfe, wollene Hemden, wollene Unterjacken, molle Unterhemden, molle Leibbinden, Beinband (zur Fußbefeuchtung), Gelfentäger, Leinwandtücher, Ferner: Zigaretten, Zigarren, Tabak (Fein), guter Kaffee, Konserve, Schokolade, Kaffee, Tee, Kaffee, Bonbons, Bouillonpulver, Suppenpulver, Gemüsepulver, Dauermilch, geräucherte Fleischwaren, Trockenmilch, konzentrierte Milch, Lebkuchen.

Sie bitte um schnelle und reichliche Gaben an die bekanntgegebenen Sammelstellen des Roten Kreuzes und der Mütterorden. Von diesen werden Sie unerschrocken an die Abnahmestellen bei den selbstbetreibenden Generalkommandos, von dort aus den Truppen zugestellt werden.

Berlin, den 12. September 1914. Stellvertretender Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege, gez. Fürst von Hoffsch, Herzog zu Cranzburg.

Spenden für die notwendigen Ausrüstungen.

Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen spendete für die notwendigen Ausrüstungen 1000 Mk. die Stadt Gamburg in Westfalen 5000 Mk. (W. L. B.)

Schwendens Spenden für das deutsche Rote Kreuz.

In einer der letzten Sitzungen des Roten Kreuzes wurde von der Großherzogin Luise von Baden mitgeteilt, daß die Königin von Schweden in freiem Gewissen an ihr Heimatland eine zweite Gabe von 2000 Mk. spendet habe, die zu Rüstungsarbeiten für die baltischen Truppen verwendet werden sollen. — Kränlein Ellen von Platen in Stockholm sandte mit einem Brief voll des besten Mitgeföhls für die deutsche Sache eine Spende von 500 Mk. durch die Großherzogin Luise. (W. L. B.)

Eine Richtstiftung.

Berlin, 13. September. Von zehnjähriger Seite wird dem Waffendienst-Bureau mitgeteilt: Es ist richtig, daß das Gomarzialamt des Prinzen Heinrich von Preußen den Auftrag erhalten hat, zugunsten von staatlischen und Hilfsbedürftigen Anleihen des Krieges, die vorhandenen Goldbestände einschließlic Gold- und Silbermünzen, Leihern zum Einsatz durch die Königl. Münze, der Reichsbank zugunsten. Der Betrag hat inwiefern von dem Direktorium ein Telegramm hierauf bezüglic erhalten, noch ein solches beantragt. Die vom „Sofortangeiger“ getraute Notiz ist in den Ausführungen daher unrichtig. (W. L. B.)

Deutsche Dankbarkeit gegen Ungarn.

Hell, 14. September. Die hier weilenden deutschen Besatzungsbeamten beschließen auf Dankbarkeit gegen ihr zweites Vaterland Ungarn. Die Organisierung einer freiwilligen deutschen Sanitätstruppe. Ein Krankenhaus mit 200 Betten soll errichtet werden. (W. L. B.)

Eine Zusammenstellung der bisherigen deutschen Verluste.

hat der „Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden“, das amtliche Organ der badischen Regierung, vorgenommen. Das Blatt legte keine Berechnung der Verlustlisten bis zu 21. preussischen, 5. bayerischen, 13. württembergischen und 5. sächsischen Verlustliste einschließlic der jeweils letzten Liste zugrunde. Danach ergeben sich folgende runde Zahlen: Tot etwa 3080, verwundet etwa 18 000, berrnigt 3600.

Das macht einen Gesamtverlust von rund 19 700. Doch ist dabei zu berücksichtigen, daß die Zahl der Vermissten eher zu hoch als zu niedrig gegriffen wurde, da sich so manche Vermisste später wieder fanden. Von den Schwerverwundeten wäre noch die Zahl der später an ihren Wunden Gestorbenen abzuziehen und den Toten zuzurechnen.

Kriegs-Merkmale.

Der dem Kriegsgericht Zweibrücken wurde gegen den 90-jährigen Soldaten ... des ... in ...

handelt, der angeklagt war, auf deutsche Truppen geschossen zu haben. In den Vormittagsstunden des 20. August rüsten deutsche Truppen in den vorher von Truppen besetzt gebliebenen Ort ...

Die russischen Hutenperle.

sind, wie auch wir vorgefassen haben, soweit sie nicht zu militärischen Zwecken brauchbar waren, o ...

Ein gemeiner Kerl.

Aus ... wird geschrieben: Am hiesigen Hauptbahnhof traf in diesen Tagen ein Transport von französischen Verwundeten ein. Die jungen Hiltfängerinnen nahmen sich der Schwerverwundeten in liebevoller Weise an, soßen für den Wechsel der Verbände, Entschmutzungen usw. Eine junge Dame war damit beschäftigt, einen französischen Offizier umschultern und zu verbinden. Der Verwundete ließ alles mit sich geschehen und sagte, als die junge Samariterin ihm zuletzt etwas zu trinken reichte: „Dieu merci, peu te choon a fini ...“

In den Franzer!

Das selbstbetreibende Generalkommando des 1. kaiserlichen Armeekorps zu München gibt bekannt: „Die färlig erlangene ...“

Wofür wir kämpfen.

Wenn die schließliche Landwehr nicht schon durch ihren jüngsten Sieg bewiesen hätte, was unsern Geist stund sie ist, so würde darüber die folgende wahre Geschichte Auskunft geben. Ein Landwehrmann, der vor dem Lager der gefangenen Russen bei Götlich ...

Neiche Kriegsbeute eines Parlamentarierers.

Der konserbative Landtagsabgeordnete, Bürgermeister ... in ...

Wie man eine österrreichische Regimentskapelle bildet.

Wien, 14. September. Nach einer Sophist. Werbung behaupten ...

Verlustliste Nr. 23.

Königlich preussische Armee.

- Brigade-Erhab-Bataillon Nr. 25, Münster.
 1. Kompanie: * Reservist Heinrich Bengel aus Gerdebro (Sr. Worbis), leicht verwundet.
 - Infanterie-Regiment Nr. 30, Saarouis.
 1. Kompanie: * Einj.-Friedr. Rudolf Büchel aus ...
 2. Kompanie: * Reservist Joh. Heinrich Roth aus ...
 3. Kompanie: * Interoff. d. Ref. Paul Dittmann aus ...
 4. Kompanie: * Interoff. Johannes Wiegand aus ...
 - Brigade-Erhab-Bataillon Nr. 34, Schwerin.
 1. Kompanie: * Füsilier Erich Butkus aus ...
 2. Kompanie: * Interoff. Franz ...
 3. Kompanie: * Wehrmann Gottfried ...
 4. Kompanie: * Leutnant ...
 - Brigade-Erhab-Bataillon Nr. 37, Ratzeburg.
 1. Kompanie: * Wehrmann ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 - Brigade-Erhab-Bataillon Nr. 50, Meins.
 1. Kompanie: * Interoff. ...
 2. Kompanie: * ...
 - Infanterie-Regiment Nr. 82, Wittingen.
 1. Kompanie: * Interoff. ...
 2. Kompanie: * ...

- Infanterie-Regiment Nr. 130, Meß.
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 135, Bielefelden.
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 146, Alfenstein.
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 147, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 148, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 149, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 150, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 151, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 152, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 153, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 154, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 155, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 156, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 157, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 158, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 159, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 160, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 161, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 162, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 163, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 164, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 165, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 166, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 167, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 168, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 169, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 170, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 171, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 172, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 173, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 174, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 175, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 176, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 177, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 178, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 179, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 180, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 181, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 182, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 183, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 184, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 185, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie: * ...
 3. Kompanie: * ...
 4. Kompanie: * ...
 5. Kompanie: * ...
 6. Kompanie: * ...
 7. Kompanie: * ...
 8. Kompanie: * ...
 9. Kompanie: * ...
 10. Kompanie: * ...
 11. Kompanie: * ...
 12. Kompanie: * ...
- Infanterie-Regiment Nr. 186, ...
 1. Kompanie: * ...
 2. Kompanie:

